Österreichische Nationalbibliothek

Musiksalon

Zwei Komponistinnen im Dialog:

Luna Alcalay und Ming Wang

3. Dezember 2025, 19.00 Uhr
Palais Mollard, 1010 Wien, Herrengasse 9
Salon Hoboken

Programm

Luna Alcalay *transparenzen*
für Klavier, Violine und Violoncello (1999)

Ming Wang *Retrospektive*
für Streichquartett (2015, UA)

Luna Alcalay *relatif à la sonorité*
für Streichtrio (1998)

Ming Wang *Im Moment der Verklärung*
für Streichquartett und Klavier (2012)

Luna Alcalay *touches II*
für Klavier und Streichquartett (2007/08, UA)

Kaori Nishii, Klavier

Lerchenfeld Quartett:

Maximilian Bratt, 1. Violine
Anna Obermayer, 2. Violine
Alexander Znamenskiy, Viola
Arne Kircher, Violoncello

Monika Voithofer, Moderation

Kaori Nishii

Kaori Nishii wurde in Tokio geboren und erhielt mit drei Jahren ihren ersten Klavierunterricht. Sie studierte Konzertfach Klavier an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Heinz Medjimorec. Nach dem Diplom folgten weitere Studien, u. a. Kammermusik bei Johannes Kropfitsch, Vokalbegleitung bei David Lutz und Klavier bei Franz Zettl. Darüber hinaus besuchte sie Meisterklassen bei Oleg Maisenberg, Lazar Berman und Pavel Gililow. Sie wurde mit mehreren Stipendien (Bösendorfer, Alban Berg Stiftung u. a.) und Preisen bei nationalen und internationalen Wettbewerben (u. a. beim 7. Johannes-Brahms-Wettbewerb) ausgezeichnet.

Seit 2004 unterrichtet sie Klavier an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien am Institut für Musikleitung und seit 2012 am Institut für Komposition.

Ihr umfangreiches Repertoire umfasst die Schwerpunkte Wiener Klassik, 2. Wiener Schule und zeitgenössische Musik. Sie spielte zahlreiche Konzerte im In- und Ausland, auch bei internationalen Musikfestivals wie Moscow Autun, Kharkiv Contemporary, 36th Days of Macedonian Music, Feldkirchfestival, Wien Modern, Carinthischer Sommer, Ars Electronica Festival. Beim Kara Karaev Festival in Baku spielte sie das Klavierkonzert von Arnold Schönberg mit dem Hajibeyov Azerbaijan State Symphonic Orchestra unter der Leitung von Rauf Abdullayev. Im Wiener Musikverein spielte sie u.a. Klavierkonzerte von Erich Urbanner, Marco Nikodijevic und Constant Lambert.

In Zusammenarbeit mit Komponist*innen brachte sie unzählige Werke zur Uraufführung, zuletzt ein Klavierkonzert von Thomas Heinisch unter der Leitung von Antanina Kalechyts. Derzeit setzt sie sich auch mit Klaviermusik mit Elektronik auseinander und eine CD mit Werken von Luc Ferrari, Volkmar Klien und Angelica Castello wird demnächst veröffentlicht.

Maximilian Bratt

Maximilian Bratt wurde in Stockholm, Schweden geboren und wuchs in einer musikalischen Familie auf, in der gemeinsame Kammermusik ein selbstverständlicher Teil des Familienlebens ist. Seine Studien hat er in London (Klavier und Violine) am Royal College of Music und in Wien (Violine) an der Universität für Musik und darstellende Kunst mit Auszeichnung abgeschlossen. Während des Studiums hat er mit beiden Instrumenten Stipendien und Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben gewonnen, sowohl als Mitglied verschiedener Ensembles als auch solistisch.

Maximilian Bratt hat seinen Wohnsitz in Wien und ist hauptsächlich als Kammermusiker aktiv. Er ist in mehreren Ländern Europas, in Nord- und Südamerika sowie in Asien aufgetreten – sowohl in verschiedenen kammermusikalischen Formationen als auch als Solist mit Orchestern. Er trat mehrfach bei Konzerten der Internationalen Chopin Gesellschaft in Wien sowie bei deren jährlichem Festival in Gaming auf. Weitere Auftritte inkludieren Solo-Auftritte im Konzerthaus und im Musikverein in Wien, in Minsk, Belarus sowie beim Internationalen Sommerfestival in Ohrid, Mazedonien. Er ist Gründungsmitglied des Lerchenfeld Quartetts und spielt seit 2010 beim Pandolfis Consort. Als Pädagoge ist Maximilian am Le Conservatoire in Wien aktiv, wo er seit 2020 Violine und Klavier unterrichtet. Er spielt auf einer Violine von Pierre Silvestre aus dem Jahr 1825.

Anna Obermayer

Anna Obermayer wuchs in der Steiermark auf und erhielt ihren ersten Instrumentalunterricht für Violine und Klavier an der Johannes-Brahms-Musikschule Mürzzuschlag. Ab dem 12. Lebensjahr besuchte sie Vorbereitungslehrgänge an den Musikuniversitäten in Graz /Oberschützen und am Mozarteum in Salzburg. Ihr Violinstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien schloss sie mit Auszeichnung ab und erhielt den Würdigungspreis der Universität.

Ihre künstlerische Ausbildung wurde durch diverse Kurse und Fortbildungen ergänzt, u. a. bei Lynn Blakesley, Michael Frischenschlager, Elisabeth Kropfitsch und Jaap Schroeder. Neben einer intensiven Unterrichtstätigkeit tritt Anna Obermayer regelmäßig bei Konzerten im In- und Ausland auf. Ihr Repertoire reicht von Alter Musik über klassische und romantische Werke bis hin zur zeitgenössischen Musik.

Sie konzertierte im Rahmen zahlreicher Festivals wie Wiener Osterklang, Styriarte, steirischer herbst, Attergauer Kultursommer, Liszt-Festival Raiding, Carinthischer Sommer und Mozartfest Augsburg. Darüber hinaus war sie in bedeutenden Konzertsälen und Opernhäusern zu hören, darunter die Hamburger Elbphilharmonie, der Wiener Musikverein, das Wiener Konzerthaus, das Theater an der Wien und die Wiener Staatsoper. Als Solistin trat sie u. a. mit den Moskauer Philharmonikern, der Rumänischen Staatsphilharmonie Sibiu und der Slowakischen Sinfonietta Zilina und dem Hongkong Youth Symphony Orchestra auf. Wichtige künstlerische Impulse erhielt sie in der Zusammenarbeit mit dem JESS Trio Wien, Robert Holl, Ernst Kovacic, Heinrich Schiff und Yoko Ono. Daneben wirkte sie bei namhaften Ensembles und Orchestern mit, darunter Concentus Musicus Wien, das Orchester Wiener Akademie, die Haydn Philharmonie, das Wiener Kammerorchester, Pandolfis Consort und die Kammermusikgruppe ATOUT. Anna Obermayer ist Widmungsträgerin des Werkes „Verklärte Nacht“ von Wolfram Wagner, das 2023 uraufgeführt wurde. Seit 2021 ist sie Mitglied des Lerchenfeld Quartetts.

Alexander Znamenskiy

Alexander Znamenskiy studierte Viola an der Zentralmusikschule des Tschaikowsky Konservatoriums in Moskau sowie am Mozarteum Salzburg bei Thomas Riebl und Veronika Hagen. Prägende kammermusikalische Impulse erhielt er vom Altenberg Trio Wien. 2005 wurde er Stipendiat der Alban Berg Stiftung, was ihm einen künstlerischen Austausch mit dem Borodin-Quartett ermöglichte. Ergänzend absolvierte er an der Wiener Musikuniversität Studien in Orchesterdirigieren, Korrepetition und Chorleitung.

Als Gründungsmitglied des Razumovsky- und des Lerchenfeld Quartetts konzertierte er im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins, im Wiener Konzerthaus, bei der Schubertiade Hohenems, den Salzburger Festspielen, dem KlangBogen Festival sowie international in Madrid, St. Petersburg und Danzig. Zu seinen kammermusikalischen Partner*innen zählen u. a. Elisabeth Leonskaja, Jean-Bernard Pommier, Paul Gulda und das Hugo Wolf Quartett.

Neben seiner Beschäftigung mit dem klassischen Repertoire widmet sich Alexander Znamenskiy intensiv der zeitgenössischen Musik. Er ist Dirigent und Violist in Ensembles wie Ambitus Extended, dem Quasars Ensemble und dem Grazer Ensemble Zeitfluss. Engagements führten ihn außerdem zum Concentus Musicus Wien und zu Musica Antiqua Köln. Als Solobratschist wirkte er im Orquestra Sinfónica Casa da Música in Porto. Darüber hinaus ist er Gastprofessor für Chorleitung an der Sichuan Film and TV University und engagiert sich für die Förderung junger Musiker*innen.

Arne Kircher

Arne Kircher studierte Violoncello am Konservatorium in Klagenfurt, am Mozarteum Salzburg sowie an den Musikhochschulen in Wien und Stuttgart. Wichtige Lehrer*innen waren Heidi Litschauer, Milos Mlejnik, Valentin Erben und das Melos Quartett. 2002 schloss er die Solistenklasse der Musikhochschule Stuttgart mit Auszeichnung ab. Weitere künstlerische Impulse erhielt er u. a. von Harvey Shapiro, Heinrich Schiff, Wolfram König, François Guye und Yossi Gutmann.

Er ist Gründungsmitglied des Goldberg-Quartetts Wien, des Janus-Ensembles, des Max Brand Ensembles, des Cech Quartetts und des „Mozartcollegium Wien“. Darüber hinaus ist er Cellist des Ignaz-Pleyel-Klaviertrios und Mitbegründer des Lerchenfeld Quartetts. Weitere Engagements führten ihn zum Stradivari Sextett, zum Quasars Ensemble und zum Ensemble „Die Reihe“. Zudem wirkt er als Gastmusiker am Wiener Burgtheater und als Solocellist der Beethoven Philharmonie.

Konzertreisen und Meisterkurse führten ihn durch Europa sowie nach Asien, Nord- und Südamerika, Afrika und Australien. Zahlreiche CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen dokumentieren seine Tätigkeit als Solist und Kammermusiker.

Er konzertiert mit Kammermusikpartnern wie Dora Schwarzberg, Karin Adam, Marc Dobrinsky, Rudolf Leopold, Jose Gallardo, Lucia Hall, EOS Quartett, Haydn Quartett Eisenstadt, „thilges3“, Peter Barcaba, Ernst Reijseger, Franz Hautzinger, Martin Siewert und Christoph Cech.

Arne Kircher musiziert auf einem Cello von Antonio Merighi (1800) sowie – für barocke und klassische Programme – auf einem Instrument von Aegidius Klotz (1790).

Wir danken folgenden Sponsoren und Kooperationspartnern für ihre Unterstützung:

Institut für Österreichische
Musikdokumentation

www.ioem.net

Impressum:
Medieninhaber und Verleger:
Institut für Österreichische Musikdokumentation
1010 Wien, Herrengasse 9
Herausgeberin und Redaktion: Dr. Julia Ackermann